

FeG  Idstein

April/Mai 2018

# GEMEINDE-LEBEN



# Ostern ist kein „Tag der Grabpflege“!

Im Januar war ich mit Finia, meiner jüngsten Tochter, im Saarland und habe meine Schwester und alte Bekannte besucht. Immer wenn ich dort bin, was vielleicht einmal im Jahr vorkommt, gehe ich auch ans Grab meiner Mutter. Sie ist schon sehr jung verstorben, als ich 18 Jahre alt war. Als ich dieses Mal dort war, war ich doch etwas überrascht – ja sogar leicht geschockt, denn das Grab war verschwunden. Es war sehr seltsam, keinen Ort mehr zu haben, an dem man sich erinnern bzw. gedenken kann. Aber nach 30 Jahren werden die Gräber nun mal „beseitigt“. Die Grabpflege ist in unserem Land schon lange Tradition. Sie ist ein Ausdruck von Wertschätzung und Liebe über den Tod hinaus für die Verstorbenen. Das Grab ist ein Ort der Trauer, der schmerzlichen Erinnerung aber auch der heilsamen Vergewisserung, dass unser Leben begrenzt ist. Psalm 90, 12: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden!

Manchmal geschieht die Grabpflege aber auch, um die Verwandtschaft zufriedener zu stellen oder einen guten Eindruck bei den „Nachbarn“ zu machen. An mich wurde diese Aufgabe auch immer mal herangetragen, obwohl ich schon lange nicht mehr im Saarland lebe und dem nicht nachkommen konnte. Oder man pflegt das Grab eines Verstorbenen, um die Person irgendwie am Leben zu erhalten, obwohl sie eben nicht mehr lebt.

Für mich sind dieses Erlebnis und der Gedanke an Ostern zu einem Vergleich geworden. Ich denke, unser Glaube kann mit der Zeit der Gefahr erliegen, zur Grabpflege zu verkommen – das ist dann die gepflegte Tradition ohne Leben (Jesus). Natürlich ist es wichtig, vom Grab, vom Karfreitag her zu kommen und sich immer wieder neu ins Bewusstsein zu rufen, wie viel es Jesus gekostet hat, uns von unserer Schuld zu erlösen. Dass er sterben musste, um uns vom Tod zu erlösen. Doch oft erliegt auch der Glaube der Versuchung, die Traditionen zu pflegen (Grabpflege), anstatt dem Lebendigen im Leben zu begegnen oder in meine Leben zu integrieren.

# Angedacht

---

„Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ – das mussten die Frauen sich fragen lassen. Wenn unsere Beziehung zu Jesus stirbt, bleibt nur Tradition, ein Glauben und Leben ohne Erwartung, Freude, Lebendigkeit. Nehmen wir das Gebet: Sind wir noch dankbar, dass wir mit Gott reden können? Erwarten wir noch etwas, wenn wir beten? Oder beten wir nur noch aus Tradition? Ist die Bibel noch eine Schatzkammer für uns, wo Goldstücke zu finden sind? Ist sie für uns das immer noch aktuelle, autoritative und lebendige Wort Gottes an uns, oder ist Bibellese eine Pflicht?

Oder die Gemeinde: Haben wir eine Liebe und eine Freude an unserer Gemeinde, wie Jesus? Oder sind wir Kritiker geworden? Sind wir eine AG (Aktionäre als Beobachter bis zur Hauptversammlung) oder eine GmbH (Gemeinde mit brennenden Herzen)?

Auch ich bin gefährdet, in diese Grabpflege, diesen Traditionalismus zu verfallen. Was ich/wir brauchen, ist die fortwährende Reformation unseres Glaubenslebens. Eine heilige und gesunde Unzufriedenheit über den Status Quo.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten (Dingen)? Die Begegnung mit dem Auferstandenen setzt uns in Bewegung, wie die Frauen. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hilft uns, toten Traditionen wieder Leben zu geben und unserem Glauben wieder neues Leben einzuhauchen. Ostern, das Fest der Auferstehung, kann sich also durch die Begegnung mit Jesus, täglich in unserem Leben ereignen.

Der Herr ist auferstanden!  
*Herzlichst, Thomas Bock*



# Termine der Gemeinde

---

## Gemeindeversammlung am 22. April

Herzliche Einladung zur Gemeindegliederversammlung am Sonntag, den **22. April**. Wir treffen uns um **15 Uhr**. Eine Einladung mit Themen wird rechtzeitig verteilt. Bitte nehmt zahlreich an diesem Treffen teil und betet für unser Zusammensein um Leitung und Einmütigkeit durch Gottes Hilfe.

---

## Pfadfinderarbeit Infoveranstaltung am 5. 5.



Allzeit bereit! ist das Motto von Kindern, Teenagern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich zusammen auf den Weg machen: Gemeinsam lernen, spielen und feiern. Die Pfadfinderarbeit bietet ein generationsübergreifendes Konzept und bildet in ihrer Gemeinschaft die Gemeinde ab. Mal erlebnispädagogisch, mal diakonisch, mal naturnah, mal mitten in der Stadt: Pfadfinder kommen zusammen, um Jesus nachzufolgen und ihren Nächsten zu helfen. Beliebte in der Gesellschaft stehen sie für bewusst gelebte Werte und eine respektvolle Gemeinschaft. (Quelle: [www.feg.de](http://www.feg.de))



Als Gemeindeleitung fragen wir uns, ob eine Pfadfinderarbeit für uns ein guter Weg wäre, gemeindefremde Kinder und deren Familien zu erreichen. Hierzu gibt es am Samstag, den 5. Mai ab 10 Uhr eine Infoveranstaltung in unserer Gemeinde. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

---

## Gemeinde - Informations - Seminar

Haben Sie sich schon immer eine der folgenden Fragen gestellt:

*Wie entstanden die ersten Gemeinden und was zeichnete sie aus? Wozu gibt es sie überhaupt? Was sind die biblischen Grundlagen der Freien evangelischen Gemeinden? Wie entstanden FeG's? Was sind die Voraussetzungen und was bedeutet eine Mitgliedschaft in der FeG?*

Dann ist unser Gemeinde-Informations-Seminar genau das Richtige! Wir laden Sie zu einem Infoabend ein, der diese Themen und weitere Fragen klären wird. Einen Termin vereinbaren wir mit allen Interessierten.

Anmeldungen bitte an Thomas Bock oder in ausgehängte Liste eintragen! [pastor@feg-idstein.de](mailto:pastor@feg-idstein.de) / Tel. 06126/990770

### April

Ostersonntag

Abschlussgottesdienst des Ostergartens  
in der Wörsdorfer Scheuer!

01.04.18 18<sup>00</sup> Uhr „Muss mal kurz die Welt retten!“

Thomas Bock

08.04.18 10<sup>00</sup> Uhr Abendmahl

Thomas Bock

15.04.18 10<sup>00</sup> Uhr

Eugen Kleer

22.04.18 10<sup>00</sup> Uhr

Thomas Bock

29.04.18 10<sup>00</sup> Uhr

Thomas Bock



### Mai

06.05.18 10<sup>00</sup> Uhr

Albert Gießbrecht, Allianz Mission

13.05.18 10<sup>00</sup> Uhr Abendmahl

Thomas Bock

20.05.18 10<sup>00</sup> Uhr

Sven Blissenbach

Taufgottesdienst

27.05.18 10<sup>00</sup> Uhr

Thomas Bock



### Taufgottesdienst am 27. Mai

„Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen.“ Apg. 2, 41

Herzliche Einladung zum Taufgottesdienst am 27. Mai. Sie gilt allen, die durch die Vergebung ihrer Schuld, die Jesus am Kreuz bewirkt hat, mit Gott in Frieden leben. Die Taufe ist ein Geschenk Jesus an seine Gemeinde und für uns die Möglichkeit, uns zu ihm zu bekennen.

Bei Interesse und Fragen bitte an Pastor Thomas Bock wenden!

# Termine April/Mai

---

## Seniorenkreis

17.04. jeweils 15<sup>00</sup> im Gemeindehaus  
01. & 15.05.

## Gemeindemitgliederversammlung

22.04. 15<sup>00</sup>

## Gemeinschaftssamstag

05.05. 10<sup>00</sup> Info Pfadfinderarbeit



**OpenDoors**  
Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

# RISKTAKERS

## OPEN DOORS JUGENDTAG 2018

DONNERSTAG, 10. MAI 2018  
VERANSTALTUNGSZENTRUM REDBLUE, HEILBRONN

[WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG](http://WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG)

LOBPREIS MIT DER  
OUTBREAKBAND

Herzliche Einladung!

Im Veranstaltungszentrum „redblue“ in Heilbronn.  
Wer ist dabei? Bitte in ausgehängte Liste eintragen!

OPEN DOORS TAG 2018  
SAMSTAG, 12. MAI  
REDBLUE-ARENA HEILBRONN



**GEMEINSAM**

VERFOLGTE CHRISTEN STÄRKEN



**OpenDoors**  
Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

[www.opendoors.de/odtage](http://www.opendoors.de/odtage)

**GEBETSABEND**  
für Nordkorea und die islamische Welt  
FREITAG, 11. MAI  
REDBLUE-ARENA HEILBRONN

## BU-Freizeit in der Klostermühle

Vom 22.03.-25.03. waren die BU-ler und ich in der Klostermühle in Obernhof an der Lahn. Es war wie immer ein tolles Erlebnis. Den BU-lern hat es sehr gut gefallen: Das Wetter war am Donnerstagabend und am Freitag nicht ganz so schön, aber als wir am Samstag zum Göthepunkt gewandert sind, war strahlend blauer Himmel und es war schön warm! Das Gäste-Team



der Klostermühle hat super Arbeit geleistet. Die Konfis und BU-ler der anderen und unserer Gruppe waren begeistert, haben überall mitgemacht und haben sich auch untereinander angefreundet. Wir haben neue Bekanntschaften geschlossen, die länger halten, als nur das eine Wochenende! Unsere BU-ler waren ganz vorne mit dabei, als es ums Tischtennis-Spielen ging. Wir waren teilweise 30 Leute um die Platte versammelt! Das Team „The Terminator“, bestehend aus Aaron Roth und mir, haben beim Tischkicker-Turnier gewonnen, was seit langem die Idsteiner nicht mehr geschafft haben! Was die BU-ler am Thema des Wochenendes am wichtigsten fanden und mitgenommen haben ist folgendes: „Gott hat dich lieb, deswegen hat er Jesus gesandt, um dich vor dem Verderben zu retten. Jetzt kannst du befreit weiterleben und ihm dein ganzes Leben anvertrauen und ihn die Entscheidungen in deinem Leben treffen lassen.“ Auch für mich war es schön, das wieder zu hören und noch einmal neu zu begreifen, warum Jesus eigentlich sterben musste und was das alles mit mir und meinem Leben zu tun hat. Dieses Wochenende war auf jeden Fall ein unvergessliches!

*Nina Blissenbach*





Wieder geht ein Ostergarten zu Ende. Für alle Beteiligten eine intensive Zeit. Hoffentlich auch für die Besucher. Wir haben vielen Menschen die gute Nachricht von Jesus Christus weitergegeben. Auch dieses Jahr werden es mehr als 1000 gewesen sein. Wir beten, dass dieses Erlebnis ihren Verstand und ihre Herzen ergreift und sie sich an den wenden, der für sie gestorben ist.

Es sind aber auch die Erlebnisse nebensächlich, die uns erfreuen oder auch belastigen. Diese kleinen Dinge möchte ich hier ansprechen.

Anfangen möchte ich mit unserem Logo. Keine Erfindung von uns, sondern von Familie Barth, die den Sinnenpark erdacht haben. Manch ein Besucher kam freudig und wollte den „stergarten“ oder „sterngarten“ anschauen! Und auch einige Gemeindemitglieder durchschauten das Logo nicht auf Anhieb. Es ging aber niemand enttäuscht nach Hause - glaube ich.

Der Aufbau war spannend - wird alles so sein, wie beim letzten Mal? Wieviel Arbeit kommt auf uns zu? Die Freude war groß als dann alles beisammen war und es nach wenigen Ausbesserungsarbeiten aussah. Dass wir dann allerdings im Nachhinein die Steine bestimmt 4-5x ausbessern mussten (u.a. durch diverse Umräumaktionen) und bei den Malern einer den anderen mit seiner Farbidee immer wieder übermalte, machte die Sache doch ein wenig aufwändiger.

Lustig fand ich dann die Frau, die ganz verwundert war, dass der Ostergarten drinnen aufgebaut war und nicht in der Außenanlage. Ob sie wohl doch eher die Wiese mit den hoppelnden eierversteckenden Hasen erwartet hatte?

Ein wichtiger Tipp kam gleich zu Beginn des Ostergartens von Beate H.: Bei reinen Frauengruppen ist eine ausreichende Zeit vor und nach der Führung einzuplanen: für den Besuch der Toiletten! ;-)

Die Presse war dieses Jahr auch an unserem Event interessiert. Die Fotoreporterin hat allerdings einige Dinge leicht durcheinander gewürfelt. Dass die Bezeichnung FeG inkl. Groß und Kleinschreibung schwierig ist, kann man da noch durchgehen lassen, aber dass laut Bildunterschrift seit neuestem „Pfarrer“ Harald Petersen bei uns arbeitet und dann auch noch frappierend unserem Pastor Thomas Bock ähnelt, sorgt da schon für Verwunderung. Wir sind aber sehr gespannt auf die 25min Fernsehdokumentation, die gerade entsteht.

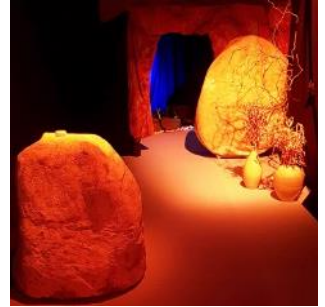
Viele Kinder sind mit großen Augen durch den Ostergarten gegangen. Dabei gibt es auch immer ein paar besonders kluge. Ein Mädchen hat dabei aber unseren Pastor ganz schön aus dem Konzept gebracht, mit ihrer recht esoterischen Vorbildung. Zuerst meinte sie,



## vom 19. bis 31. März 2018

dass der Stein, den wir mit uns herum tragen, uns beschützen könnte. Am Grab sagte sie dann, dass nach dem Tod die Seele in den Himmel käme, was Pastor Bock einen Moment lang aufatmen lies, bis sie anfügte: „und dann wird man als etwas anderes wiedergeboren!“ Atemstillstand - mit den Worten: „Ja, mag sein, dass das andere glauben, wir aber glauben...“ fing unser Pastor weitere Theorien ab. Das ein oder andere Mal musste man die Kinder auch von Abstürzen bewahren. Wenn sie sich beispielsweise auf unsere Pappmaschee Steine setzten in der Annahme, sie seien echt. So erschien auch einem Mädchen unser Bachlauf so einladend, dass sie sich hineinsetzen wollte.

Eigentlich ging es immer sehr feierlich zu beim Passahmahl. Nur eine



7te Klasse stürzte sich direkt beim reinkommen auf den Teller mit dem Fladenbrot. Ob es das war, was Paulus meinte, als er in I Kor 11,33 schrieb: „Darum, meine Brüder und Schwestern, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.“ Gut, dass wir Traubensaft statt Wein ausgeschenkt haben!

Aber sie sind ja oft auch süß: Der König teilt das Brot aus. Da sagt ein kleiner Junge: „Danke, Gott.“

Und sie sind extrem neugierig und ihnen entgeht nichts - so kam auch einmal die Frage: „Warum darf man kein Wasser in die Schüssel füllen?“ „Weil das auf dem Zettel steht!“ kam von einem anderen die Antwort (ein Insiderscherz).

Was haben wir nicht alles erlebt! Dies war voraussichtlich unser letzter Ostergarten. Er darf neuen Ideen Platz machen ,und wir dürfen gespannt sein, was Gott da vorbereitet und schauen dankbar zurück auf 3x 8 Wochen gesegnete Zeit!

*Oliver Klein für das Ostergartenteam*

